Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 2 (1862)

**Heft:** 13

**Artikel:** Programm der ersten schweizerischen Ausstellung von Gegenständen

für die Schulen und aus denselben

Autor: Antenen, J. / Rüegg / Frölich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675609

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementepreis:

Jährlich Fr. 3. —. Halbjährlich " 1. 50.

# *№* 13.

Ginruckung agebühr: Die Petitzeile 10 Cts. Sendungen franko.

# Berner:Schulfreund.

1. Juli.

Bweiter Jahrgang.

1862.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

## Programm

Ser

ersten schweizerischen Ausstellung von Gegenständen für die Schulen und aus denselben.

## I. Bweck und Umfang der Ausstellung.

§. 1.

Die Ausstellung bezweckt eine möglichst vollständige Uebersicht von dem, was für die Schulen produzirt und von den Zöglingen derselben in einzelnen technischen Fächern geleistet wird.

§. 2.

Sie erstreckt sich auf sämmtliche Bildungsanstalten der Schweiz, von der Elementarschuse an auswärts bis zur Hochschule und dem Polystechnikum, leiztere beide nicht inbegriffen, also auf: Primars, Sekundars, Bezirksschulen; — Lehrers und Lehrerinnenseminarien; — Kantonsschulen; — öffentliche und Privaterziehungsanstalten; auch Armens und Besserungsanstalten; — Blindens und Tanbstummeninstitute.

§. 3.

Die Ausstellung soll im Herbst 1863 in Bern stattfinden und zwar um die Zeit der Hauptversammlung des schweizerischen Lehrer= vereins. Ihre Dauer wird später bestimmt.

#### §. 4.

Von den Gegenständen für die Schule sollen aufgenommen werden:

- a. Die Schulbücher, welche den Schülern in den verschiedenen Unterrichtsfächern in jedem Kanton und jeder Anstalt in die Hände ges geben werden; gleichviel, ob sie obligatorisch seien oder nicht.
- b. Die Handbücher für Lehrer, welche auf Anordnung der Behörden erstellt worden sind, oder von denselben zum Gebrauche offiziell empsohlen wurden.
- c. Schreib= und Zeichnungsvorlagen und Kurse; Modelle für's Zeichnen u. s. w.
- d. Veranschaulichungsmittel für die verschiedenen Unterrichtss
  fächer, als:

Bilderwerke für den Religions –, Anschauungs = Geschichts = und Geographicunterricht, sowie den Unterricht in der Naturkunde; Tabellen werke; geschichtliche und geographische Karten; Projektionen; Hemisphäsen; Atlasse; Globen; Tellurien; Reliefs; ganze physikalische, mechanische und chemische Apparate; einzelne Justrumente u. s. w.

(Ausgeschlossen sind alle großeren zoologischen, botanischen und mineralischen Sammlungen; willkommen hingegen alle, namentlich den Zwecken des naturkundlichen Anschauungsunterrichts in den Volksschulen angepaßten kleinern Kollektionen.)

- e. Die Schulgesetze, Schulreglemente, Prüfungsreglemente, Schulsverordnungen, Instruktionen, Unterrichts und Stundenpläne; Formuslarien zu Uebersichtstabellen, zu Schulrodeln, Schulurbarien, Patenten und Zeugnissen u. s. w. sowohl für die verschiedenen Kantone als auch für die einzelnen Schulanstalten in den Kantonen.
- f. Pläne und Modelle zu zweckmäßigen Schulhausbauten, Schulstischen, Pulten, Defen, Bentilatoren, Wandtafeln, Gestellen, Rechensmaschinen u. s. w.
- g. Materialien zum Schreiben, Zeichnen und Malen, als: Linirte und nicht linirte Papiere, Kiel- und Stahlfedern, Tafeln, Griffel, Pastellstifte u. s. w.

h. Offizielle Jahresberichte der Kantonsschulbehörden über ihr Schulwesen; die Jahresberichte von einzelnen Schulanstalten u. s. w.

- i. Die Schulblätter der Schweiz; die Preis = und Flugschriften über das schweizerische Schulwesen 2c.
- k. Die literarischen und künstlerischen Arbeiten der schweizerischen Lehrer im Umfange der in §. 2 hievor erwähnten Bildungsanstalten.
- 1. Die Schulorganismen der Kantone und der größern Schweizerstädte durch Zeichnungen veranschaulicht.

#### §. 5.

Von den Gegenständen aus der Schule, d. h. von den Arbeiten der Zöglinge sollen aufgenommen werden:

- a. Proben im Schönschreiben.
- b. Proben aus der Buchführung und Geschäftsführung, sowie der Buchhaltung.
  - c. Proben im Freihandzeichnen und im technischen Zeichnen.
- d. Proben aus dem Handarbeitsunterrichte der Mädchen, mit besonderer Rücksicht auf das Praktische und Nützliche.

Nach methodischem Stufengange geordnete Einsendungen in diesen Fächern sind besonders erwünscht.

## II. Anmeldung, Ginsendung, Aufnahme, Ausschluß, Rücksendung.

## §. 6.

Zur Vermittlung zwischen den Ausstellern und der Ausstellungs= kommission werden in den Kantonen Komite ernannt. Diese erhalten bei ihrer Ernennung die erforderlichen, später zu veröffentlichenden Instruktionen.

Den Kantonalkomite werden ihre Baarauslagen vergütet.

#### §. 7.

Alle Anmeldungen zur Ausstellung von Gegenständen werden bei den Kantonalkomite gemacht. Sie müssen spätestens bis zum 1. Juni 1863 erfolgt sein. Anmeldungen, die später eintreffen, bleiben unbe-rücksichtigt.

## §. 8.

Anmeldungen zur Ausstellung von Gegenständen nach §. 4 Litt. c., d., f. und g. werden von Verlags und Buchhandlungen, Fabrikanten, Künstlern, Architekten, Negotianten 2c., sowohl in der Schweiz, als im Auslande entgegengenommen. Die im Auslande woh= nenden Aussteller haben ihre Anmeldung bei dem ihnen zunächstliegenden Kantonalkomite zu machen.

## §. 9.

Alle Anmeldungen von Gegenständen für die Ausstellung nach §. 4, Litt. c., d., f. g. und k. sollen enthalten:

- a. Deutliche Bezeichnung des Namens, des Beruses und Wohnortes des Ausstellers;
- b. dentliche Bezeichnung' des Gegenstandes der Ausstellung in Art un Zahl, nebst genauer Angabe des Preises.

## §. 10.

Alle Anmeldungen von Gegenständen für die Ausstellung nach §. 5 sollen enthalten:

- a. Deutliche Bezeichnung des Schulortes mit Angabe des Kanstons und Bezirkes, nebst der Schulart;
  - b. die Art und Zahl der Arbeiten.

#### §. 11.

Die in §. 4, Litt. a., b., c., e., f, h., i. und l. genannten Gegenstände werden von den Kantonalkomite gesammelt und der Aussitellungskommission je in einem oder nach Umständen in mehreren Exemplaren zugestellt.

Die Anmeldungen diefer Gegenstände sollen enthalten :

- a. den deutlich geschriebenen Namen des Ausstellers und seines Berfassers;
  - b. die Verlagsstelle;
  - c. die Preise;
- d. weitere, den Kantongskomite freistehende, der Sache angemessene Angaben.

## §. 12.

Sämmtliche Kantonalkomite haben spätestens bis zum 1. Juli 1863 der Ausstellungskommission alle eingegangenen Berzeichnisse der Ausstellungsgegenstände einzusenden.

#### §. 13.

Die Ansstellungsgegenstände müssen den Kantonalkomite bis spätestens zum 1. Angust übermittelt werden. Die Sendung jedes Ausstellers (für jede Schule wird der Lehrer, resp. Direktor, Vorsteher, Rektor 2c. als Aussteller betrachtet; mit ein= zelnen Schülern wird nicht in Verkehr getreten) ist mit einer in zwei Doppeln auszufertigenden Faktur zu versehen, welche enthalten soll:

- a. Den deutlich geschriebenen Namen, Beruf und Wohnsitz des Ausstellers:
- b. deutliche Bezeichnung des Ausstellungsgegenstandes in der Art, daß dieselbe der Anfertigung des Kataloges zu Grunde gelegt werden kann;
- c. eine Nummerirung der Gegenstände, falls dieselben ihrer Natur nach ungleichartig sein sollten;
  - d. die Angabe des Gewichtes der Colli;
- e. Angaben über Gebrauch und Nutzen des Gegenstandes und über solche Eigenschaften, die zu seiner Beurtheilung von Bedeutung sein konnen;
- f. Angaben, ob der Aussteller zum Verkaufe des Gegenstandes autorisire, und zu welchem Preise;
- g. Angaben, wem der Gegenstand am Schlusse der Ausstellung zuzustellen oder wohin derselbe zu versenden sei.

Beiden Doppeln ist das Würdigungszeugniß der Vorprüfung vom betreffenden Kantonalkomlte beizusetzen. Das eine Doppel ist der Senstung selbst beizulegen, das andere durch das Kantonalkomite an die Ausstellungskommission in Bern zu versenden.

Formulare zu diesen Fakturen werden zur rechten Zeit mitgetheilt werden.

#### §. 14.

Die Kantonalkomite sorgen dafür, daß alle Ausstellungsgegenstände Anfangs August 1863 nach Bern versandt werden. Spätestens am 15. August soll sich Alles in den Händen der Ausstellungskommission befinden.

Gegenstände, welche die Kantonalkomite nicht ausstellungswürdig finden, sind durch diese den Ausstellern wieder zuzusenden.

#### §. 15.

Die Ansstellungskommission in Bern sorgt für die Aufstellung und Anordnung der Gegenstände im Ausstellungslokal, ohne den Ausstellern dafür Kosten anzusetzen. Sie besorgt ferner die Berpackung und Ablieferung der Gegenstände nach dem Schlusse der Ausstellung an die von den Ausstellern bezeichneten Speditoren gratis.

Die Frachtkosten hin und her, sowie die Verpackungs= und Abslieserungskosten 2c. von den Ausstellungsgegenständen nach Bern über= nimmt hingegen jeder Aussteller jelbst.

Für die in §. 11 genannten Gegenstände bezahlt die Ausstellungskommission die Speditionskosten nach Bern und an die Aussteller zurück.

#### §. 16.

Die in §. 4 genannten Gegenstände werden ihrer Natur nach aufgestellt, die in §. 5 erwähnten kantonsweise. Bei Aufstellung der Produkte aus der Schule sollen allfällige Bedenken, welche sich auf eine, die höhern Erziehungszwecke der Schule gefährdende Konkurrenz der einzelnen Schüler und Anstalten unter einander an diesem Orte beziehen, durch zweckmäßige Aufstellung möglichst beseitigt werden.

Besondere Verzierungen oder Einfassungen, welche einzelne Kanstone oder Aussteller anzubringen wünschen, sind zulässig, sofern sie die Anordnung des Ganzen nicht stören; die Kosten übernehmen diesenigen, welche solche Verzierungen oder Einfassungen anordnen.

#### §. 17.

Die Ausstellungskommission wird für eine sorgfältige Bewachung der auszustellenden Gegenstände vom Zeitpunkte des Empfanges an bis zu deren Rücksendung sorgen.

Für Brandschaden, Beschädigungen oder Entwendungen macht sich die Ausstellungskommission nicht verantwortlich.

#### §. 18.

Gegenständen, deren Verkauf autorisirt worden, wird der vom Aussteller bezeichnete Verkaufspreis angeheftet, welcher für denselben verbindlich ist.

Die verkauften Gegenstände dürfen vor dem Schlusse der Ausstellung nicht weggenommen werden.

Die Ausstellungskommission besorgt die Verkäufe und bezieht zu Hans den des Verkäufers den Kaufspreis ohne Anrechnung irgend einer Provision oder sonstigen Gebühr. Das Porto für Geldsendungen trägt der Verkäuser.

## III. Preisgericht.

§. 19.

Zur Prüfung und Beurtheilung der Gegenstände in §. 4, Litt. c., d., f., und g. wird von der Ausstellungskommission ein Preisgericht niedergesetzt.

In welcher Weise dasselbe preiswürdige Gegenstände prämiren wird, soll später entschieden werden.

Also vom Vorstande des schweizerischen Lehrervereins beschlossen in Bern, am 30. Mai 1862.

Die Mitglieder des Borftandes:

3. Antenen, Schulinsp., Präsident. Rüegg, Seminardir., Vicepräsident. Frölich, Schulvorsteher. Mieville, Kantonsschullehrer. Minnig, Oberlehrer, Sekretär.

# Goethe.

## I. Zwei Lieder.

## 1. Wanderers Nachtlied.

Der du von dem Himmel bist, Alles Leid und Schmerzen stillest, Den, der doppelt elend ist, Doppelt mit Erquickung füllest, Ach ich bin des Treibens müde, Was soll all' der Schmerz und Lust? Süßer Friede, Komm, ach komm in meine Brust!

## 2. Sin Gleiches.

Ueber allen Gipfeln Ist Ruh', Unter allen Wipfeln Spürest du Kaum einen Hauch. Die Bögelein schweigen im Walde, Warte nur, balde Ruhest du auch.

"Die Welt ist so groß und das Reich des Lebens so mannigssaltig, daß es an Anlässen zu Gedichten nie fehlen wird. Aber es müssen alles Gelegenheitsgedichte sein, d. h. die Wirklichkeit muß die Beranlassung und den Stoff dazu hergeben. Allgemein und poetisch wird ein spezieller Fall eben dadurch, das ihn der Dichter behandelt